

## Liebe Leserinnen und Leser,

Der zweite Newsletter der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe, Integration und Sprache (KMuTIS) des Landkreises Verden erscheint in neuem Design.

In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr zur digitalen **Integrations-Plattform „Integreat“**, die der Landkreis eingeführt hat. Außerdem erfahren Sie mehr zur Einführung der **Bezahlkarte für Geflüchtete (SocialCard)** in Niedersachsen.

In der Rubrik „Im Schlaglicht“ behandeln wir unter dem **Begriff „Klima-Migration“** aktuelle Zusammenhänge zwischen Klimaeffekten auf menschliche Migration und Flucht. Unter **„Migration hat viele Gesichter – Auf ein Wort mit ...“** interviewen wir diesmal Herrn Hashemi, der seinen Bundesfreiwilligendienst im Haus auf der Wurth in Thedinghausen absolvierte

Kleiner Tipp: Unter [Navigation](#) können Sie direkt auf die jeweiligen Inhalte springen, die Sie interessieren.



Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße  
Ihr KMuTIS-Team  
Jan-Philipp Küppers und Lena Jehle

### Navigation

[Aus der Koordinierungsstelle](#) [Wissenswertes](#) [Zahlen](#) [Schlaglicht](#) [Wissenschaft](#)  
[Aus der Praxis](#)

## Aus der Koordinierungsstelle (KMuTIS)

Ehrenamtliche Sprachmittlung des Landkreises

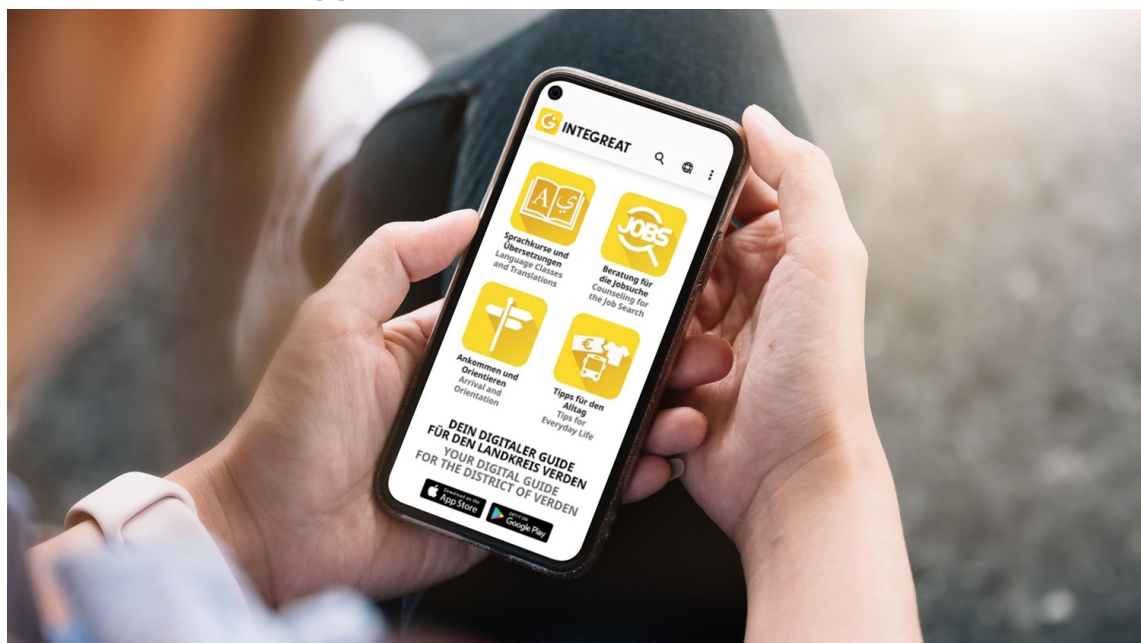
Die ehrenamtliche Sprachmittlung des Landkreises wird laufend weiter entwickelt. Das Netzwerk konnte mittlerweile auf über 40 Ehrenamtliche erweitert werden, die für die Kreisverwaltung sowie kreiseigene Schulen bei Terminen mit Neuzugewanderten dolmetschen.

Fast alle Sprachmittelnden sind selbst zugewandert oder haben einen Migrationshintergrund. Sie bringen ihre Sprachkenntnisse ein, um Hürden der Verständigung zu überwinden. Vergangenen Winter wurden Fachkräfte von zwei Fachdiensten in der Kreisverwaltung zur gelingenden Zusammenarbeit mit Sprachmittelnden geschult.

Die Frühlingsmonate wurden für weitere Schulungen und Vernetzung genutzt: Am 3. April fand eine Vertiefungsschulung zur Sprachmittlung in der Arbeitsvermittlung statt, am 14. Mai eine gut besuchte Grundlagenschulung, bei der auch Sprachmittelnde aus den Städten und Gemeinden anwesend waren. Dies geht Hand in Hand mit dem Vorhaben, die Sprachmittlungsstrukturen in Städten und Gemeinden ebenfalls auszubauen. Zu diesem Thema fand am 29. April in Kooperation mit dem Bildungsbüro ein Online-Termin zum Thema Sprachmittlung in Schulen statt. Es wurden Bedarfe und Kooperationsmöglichkeiten besprochen.

## Interessantes und Wissenswertes

### Die INTEGRATE-App für den Landkreis Verden



**Die INTEGRATE-App für den Landkreis Verden ist am 29. April an den Start gegangen.**

Vielsprachig, aktuell und individuell auf den Landkreis Verden zugeschnitten - das ist die neue INTEGRATE-App. Sie hilft geflüchteten, zugewanderten und zugezogenen Menschen im Landkreis Verden anzukommen und bietet eine Orientierung bei Themen, wie Arbeit und Bildung, Sprache, Familie, Gesundheit oder Freizeit. Darüber hinaus hilft die INTEGRATE-App dabei helfen, Ehrenamtliche und Hauptamtliche im Integrationsbereich, Zugewanderte und Geflüchtete, einfacher und schneller an relevante Anlaufstellen zu vermitteln.

Die App ist eine 3-in-1 Lösung (Smartphone, Computer und Broschüre), die es Städten und Landkreisen ermöglicht, relevante Informationen für den Integrationsprozess ohne hohen Aufwand mehrsprachig aufzubereiten. Die App fördert das Ankommen und die Integration, indem sie lokale integrationsrelevante Informationen im Landkreis Verden in 13 Sprachen darstellt und bündelt.

Damit die App möglichst alle wichtigen regionalen Informationen enthält, hatte der Landkreis Verden Expertinnen und Experten aus der Migrations- und Integrationsarbeit, dem Ehrenamt und der Verwaltung am 19.06.2024 zu einer Auftaktveranstaltung zur Einführung der Integreat-App ins Verdener Kreishaus eingeladen. In diesem Rahmen wurden Erfahrungen und Wissen aus unterschiedlichen Bereichen gesammelt und die App in den letzten Monaten mit diesen Inhalten gefüllt.

Die Integreat-App wurde am Dienstag, 29. April 2025 im Rahmen einer virtuellen Go-Live-Veranstaltung erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.



Für weitere Informationen zur digitalen Integrations-Plattform siehe folgenden Link:

[Integreat App](#)

## Die SocialCard - Bezahlkarte im AsylbLG



Die SocialCard, ein Bezahlkartensystem für Geflüchtete, wird künftig in 14 Bundesländern eingeführt. Das Gemeinschaftsprojekt, das von Unternehmen wie secupay, Publk, Visa, SAP und anderen unterstützt wird, soll den Auszahlungsprozess von Sozialleistungen modernisieren und vereinfachen.

Die Grundlage für die Einführung der SocialCard wurde mit der Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes im Mai 2024 geschaffen. Die Einführung der SocialCard soll die bisherige Praxis der Auszahlung von Sozialleistungen in Form von Bargeld, Schecks oder Gutscheinen ablösen. Durch den Einsatz einer digitalen Bezahlkarte soll der hohe Verwaltungsaufwand für die Kommunen entfallen und den Leistungsempfängern eine flexiblere Nutzung ihrer Sozialleistungen ermöglicht werden. Die Karte kann an die individuellen Anforderungen der Kommunen oder Länder angepasst und sowohl an Kassen als auch an Geldautomaten eingesetzt werden.

## Was ist die SocialCard?

Die SocialCard ist eine neutrale Visa-Bezahlkarte der Firma Secupay für Leistungsberechtigte des AsylbLG. Die Leistungsempfänger erhalten ihre Leistungen auf diese Bezahlkarte und können damit Einkaufen oder Überweisungen tätigen.

Wichtig: Eine Überweisung auf die Bezahlkarte ist nur durch die Leistungsbehörde möglich.

## Wer erhält eine Bezahlkarte?

Die Bezahlkarte erhalten grundsätzlich:

- alle Grundleistungsempfänger nach § 3 AsylbLG
- alle Personen ab 18 Jahren

## Infos zur Bezahlkarte

- Die Karten gibt es in vier verschiedenen zufällig ausgewählten Designs. Sie sehen wie normale Bankkarten aus.
- Es sind Bargeldabhebung von 50,00 € pro Person pro Monat möglich (z. B. vierköpfige Familie: 200,00 €/Monat).
- Bezahlkarteninhaber können über ein Online-Portal oder die App das Guthaben einsehen, Überweisungen ausführen und Lastschriften einrichten.
- Überweisungen und Lastschriften sind nur auf Konten möglich, die auf der Whitelist stehen (vertrauenswürdige Zahlungsempfänger, z. B. Stromanbieter, Handyanbieter, Deutsche Bahn oder die Kreisbaugesellschaft). Weitere Zahlungsempfänger können durch die Sachbearbeitung 50.1 im Fachdienst Soziales des Landkreises Verden freigeschaltet werden.
- Bargeld kann kostenlos an den meisten Supermarktkassen abgehoben werden. Abhebungen an Geldautomaten sind in der Regel kostenpflichtig.
- Die Karteninhaber kennen ihre Bankverbindung nicht. Mit der 19-stelligen Kartenummer und der PIN können alle Geldgeschäfte erledigt werden.
- Bei Kartenverlust kann die/der Leistungsberechtigte die Karten online oder in der App selber sperren. Für die PIN-Entsperrung ist die zuständige Sachbearbeitung in Fachdienst Soziales berechtigt.

## Migration und Integration in Zahlen



*Quelle: Beschäftigungsstatistik der Agentur für Arbeit; eigene Darstellung und Berechnung.*

**Hohe Bedeutung ausländischer Arbeitskräfte für den Landkreis Verden**

Seit 2014 ist die Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis Verden um ca. **10.000** Beschäftigte angestiegen. Dabei haben **2 von 3** neuen Beschäftigten eine ausländische Staatsangehörigkeit. Sie decken damit einen Großteil des gestiegenen Bedarfs an Arbeitskräften im Landkreis Verden und zeigen eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt.

Dieser Bedarf wird insbesondere im Bereich von Helfertätigkeiten (z. B. „Amazon“) gedeckt. Diese Helferstätigkeiten sind zwar unqualifizierte Stellen, bieten jedoch gute Einstiegschancen in den Arbeitsmarkt bei fehlenden Qualifikationen oder nicht vorhandenen bzw. anerkannten Qualifikationen.

Der Anteil ausländisch Beschäftigter (rund 17 %) im Landkreis Verden ist 2023 der vierthöchste Anteil in allen Kreisen und kreisfreien Städten in Niedersachsen. Nur die Landkreise Cloppenburg und Vechta sowie der Landkreis Harburg kommen auf einen höheren Anteil.

Es pendeln mehr Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zum Arbeiten in den Landkreis Verden ein als aus. Bei den deutschen Beschäftigten pendeln wesentlich mehr Menschen aus, als in den Landkreis Verden einpendeln.

## Im Schlaglicht

### Klima-Migration

Die zunehmenden klimatischen Veränderungen infolge der Erderwärmung beeinflussen die Migrationsbewegungen.

Mehr als 116 Millionen Menschen waren 2023 laut dem Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (United Nations High Commissioner for Refugees, UNHCR) weltweit auf der Flucht. Hinzu kamen laut Schätzungen der UN im Jahr 2023 rund 32 Millionen Menschen, die durch Fluten, Stürme, Dürren und Feuer vertrieben wurden. Für das Jahr 2019 wurde diese Zahl noch mit 22 Millionen Menschen beziffert. Noch größer ist die Zahl der Binnenvertriebenen, die innerhalb ihrer Heimatländer aufgrund von Naturkatastrophen fliehen. Somit werden Umwelt- und Klimagründe ein immer bedeutsamerer Anlass für Menschen, ihre Heimat verlassen zu müssen. Diese Zahl wird in den kommenden Jahrzehnten voraussichtlich rasant steigen und zu humanitären Krisen führen.

In fünfzig Jahren werden weite Teile der Welt zu heiß zum Leben sein, wenn die Erwärmung ungebremst fortschreitet. Berichte des Weltklimarates (IPCC) dokumentieren außergewöhnliche Dürreperioden, Überschwemmungen oder einen steigenden Meeresspiegel, die an Häufigkeit und Intensität weiter zunehmen werden. Die Betroffenheit davon fällt global sehr unterschiedlich aus – der Globale Süden ist viel stärker betroffen. Das Extremwetter nimmt vor allem in den Teilen der Welt zu, wo die Staaten oft instabil sind, die Menschen kein wirtschaftliches Auskommen haben und es keine Aussichten der Besserung gibt. Diese kurz- oder langfristigen Umweltveränderungen veranlassen Menschen dazu, ihre Heimatregionen oder -länder zu verlassen. Trotz vorliegenden Zahlen und prognostizierten Entwicklungen, bietet das bisherige internationale Flüchtlingsrecht keinen Schutzanspruch für Opfer des Klimawandels.

Dabei beeinflusst der Klimawandel die binnen- und grenzüberschreitende Migration und Flucht auf verschiedenen Wegen: durch die Zunahme zerstörerischer

Extremwetterereignisse, die zu Binnenvertreibung führen; durch ungleich verteilte Auswirkungen auf die Volkswirtschaften im globalen Süden und in den Industrieländern, wodurch die globale Ungleichheit verstärkt wird; oder auch durch die strukturelle Destabilisierung stark betroffener Staaten, die gesellschaftliche Konflikte verschärfen.

Es besteht zwar ein Zusammenhang zwischen Migration und Klimawandel, gleichwohl dessen Ausmaß schwer einzuschätzen ist: je nachdem, welche Ressourcen vorhanden sind, passen sich Menschen an die veränderten Bedingungen an. Wenn Personen migrieren, sind Folgen klimatischer Veränderungen zumeist nur ein Grund neben weiteren. Auch deshalb gibt es wenig belastbare Daten zu klimabedingter Migration und zu konkreten Zahlen von Klimaflüchtlingen.

### Links zum Vertiefen:

- [Arbeitsgruppe II zum Sechsten Sachstandsbericht des Weltklimarates \(IPCC\)](#)
- [Factsheet „Klimakrise & Migration“, Mediendienst Integration](#)
- [„Migration und Klimawandel“, Kursdossier der bpb](#)
- [Jahresgutachten 2023 „Klimawandel und Migration: was wir über den Zusammenhang wissen und welche Handlungsoptionen es gibt“](#), Sachverständigenrat für Integration und Migration
- [„Vom Klima vertrieben“, Beitrag von Christian Jakob in MaxPlanckForschung 02/24](#)

## Aus der Wissenschaft



### Auf einen Blick Migrationsbericht der Bundesregierung 2023

Der BAMF-Migrationsbericht 2023 wurde am 15. Januar 2025 durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat vorgestellt. Inhalt sind u. a. Wanderungsdaten: zu Deutschland enthält der Bericht einen europäischen Vergleich zum Migrationsgeschehen und zur Asylzuwanderung. Der Migrationsbericht behandelt das Phänomen der irregulären Migration sowie die Struktur und Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bzw. Einwanderungsgeschichte in Deutschland.

[Migrationsbericht 2023  
herunterladen](#)

[Kurzfassung herunterladen](#)

## Migration hat viele Gesichter – Auf ein Wort mit ...

**Sattar Hashemi**



### **Zur Person:**

Sattar Hashemi, 29 Jahre alt, ist in Afghanistan geboren und im Jahr 2015 nach Deutschland gekommen. Ursprünglich wollte Herr Hashemi Medizin studieren und Arzt werden, woran ihn die Flucht hinderte. In der Samtgemeinde Thedinghausen wurde er damals von der Initiative „Ankommen in Thedinghausen“ viel unterstützt. Im Jahr 2017 habe Herr Hashemi als Flüchtlingshelfer der Gemeinde Thedinghausen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes gearbeitet. Im Haus auf der Wurth und im Jugendzentrum half er beim Übersetzen, im Sprachcafé, bei der Nachhilfe oder den Schulaufgaben. Auch wenn es mit dem Medizinstudium nicht geklappt hat, hielt ihn das nicht davon ab, bei der Firma Elektro Knief in Thedinghausen eine Ausbildung zum Elektroniker für Gebäudetechnik zu beginnen und auch erfolgreich abzuschließen.

In seiner Freizeit liest Herr Hashemi gerne und insbesondere auch die dicken Wälzer von Dostojewski oder Tschechow (wenn er nicht gerade Kabile Palau, seine Leibspeise aus Afghanistan, zubereitet). Mittlerweile wohnt Herr Hashemi in Nordrhein-Westfalen, wo er als Elektrikermeister arbeitet.

***„Ich glaube, viele vergessen, dass Integration ein langfristiger Prozess ist, in dem die kulturellen Unterschiede, Bildung, individuelle Fähigkeiten der Person und Gesellschaft wichtige Rollen spielen und Einfluss nehmen.“***

*- Sattar Hashemi -*

### **1. Was hat Sie in letzter Zeit besonders erfreut?**

Dafür muss ich ein bisschen zurückgehen, um etwas besonders Interessantes für mich zu finden. Vor knapp einem Jahr haben meine Eltern unser Haus in Afghanistan renoviert, dass durch viele Jahre Krieg, Naturkatastrophen und das bauliche Alter nicht mehr bewohnbar war. Ansonsten war die allgemeine Situation in Deutschland in letzter Zeit eher traurig als erfreulich, wenn man an die schrecklichen Anschläge und Ereignisse in Mannheim, Solingen, Magdeburg, Aschaffenburg und München zurückdenkt. Und auch der Krieg in Europa und der israelisch-palästinensische Konflikt in Nahost sind bedrückend.

### **2. Was wird oft vergessen, wenn über „Integration“ gesprochen wird?**

Ich glaube, viele vergessen, dass Integration ein langfristiger Prozess ist, in dem die kulturellen Unterschiede, Bildung, individuelle Fähigkeiten der Person und Gesellschaft wichtige Rollen spielen und Einfluss nehmen. Das Lernen der deutschen Sprache dauert für manche Menschen länger als für andere, die schneller die Sprache erlernen können. In solchen Fällen sollen die Menschen aber nicht gesellschaftlich verurteilt werden. Es ist wichtig, dass eben kein Aspekt vergessen wird.

### **3. Was hilft Menschen, hier anzukommen, und was macht es Ihnen schwer?**

Jeder Mensch ist wichtig! Migration besonders in Form von „Schutz suchen“, verändert vieles in der eigenen Persönlichkeit. Migranten sollen sich wichtig fühlen, selbst wenn es nur um Kleinigkeiten geht, dann fühlt man sich zugehörig. Ich erinnere mich an meine Zeit als Bufdi in Thedinghausen zurück. Jedes Mal, wenn ich jemandem helfen konnte, hat mich das sehr gefreut, sodass ich auch motiviert war, mehr und mehr zu helfen.

### **4. Erzählen Sie uns von einem besonderen persönlichen Erfolg.**

Ich habe im März 2024 die Meisterprüfung im Handwerk als Elektroniker bestanden. Der Meistervorbereitungskurs war für mich vom Anfang bis zum Ende herausfordernd.

Manchmal habe ich die Erwartungen übertroffen und manchmal bin ich an meine Grenzen gestoßen. Insgesamt war es eine sehr gute Erfahrung und bis jetzt die beste Investition in mein Leben für die Zukunft. Ich bin stolz und mir meiner Verantwortung bewusst.

### **5. Teilen Sie eine Lebensweisheit mit uns.**

Wenn Sie die Möglichkeit haben, reisen Sie so viel wie möglich! Ich habe früher immer gedacht, dass Migration Menschen bildet, aber dann ist mir klargeworden, dass zum Glück nicht alle Menschen Migranten sein müssen. Man kann auch ohne Fluchthintergrund reisen um die Welt und sich selbst besser kennenzulernen.

### **6. Wie verändert Zuwanderung die Gesellschaft?**

Im Allgemeinen verändert Zuwanderung die kulturelle Vielfalt eines Landes. Auch die demografische wie die wirtschaftliche Entwicklung ist davon beeinflusst. Zuwanderung prägt das Bild in der Gesellschaft und auf internationaler Ebene, wie damit umgegangen wird.

### **7. Was bedeutet „Teilhabe“ für Sie?**

Teilhabe bedeutet für mich als Flüchtling in Deutschland, im Rahmen der Gesetze die Freiheit über meinen Lebensstil zu erlangen, meinen Berufswunsch zu leben und das Recht auf freie Meinungsäußerung in der Gesellschaft zu haben.

### **8. Es wird langsam Zeit, dass...**

Die deutsche Gesellschaft trotz der vielen verschiedenen Meinungen und Unterschiede

## Aus der Praxis vor Ort



### **Wie alles begann? – Die Initiative „Ankommen in Thedinghausen“**

Alles begann im November 2014 mit einer parteiübergreifenden Bürgerversammlung im Jugendzentrum Thedinghausen. Um die 30 Menschen aus ganz unterschiedlichen Zusammenhängen hatten sich versammelt und gründeten angesichts der zu erwartenden geflüchteten Menschen die Initiative „**Ankommen in Thedinghausen**“ (AIT). Dabei handelt es sich nicht um einen Verein, sondern eine freie Initiative bürgerschaftlich engagierter Menschen. Daraus erwuchs später der Arbeitszweig „Welcome Thedinghausen“.

Dreh- und Angelpunkt ist das kommunale Gebäude „**Haus auf der Wurth**“, wo auch viele Aktivitäten in der Gemeinde stattfinden.

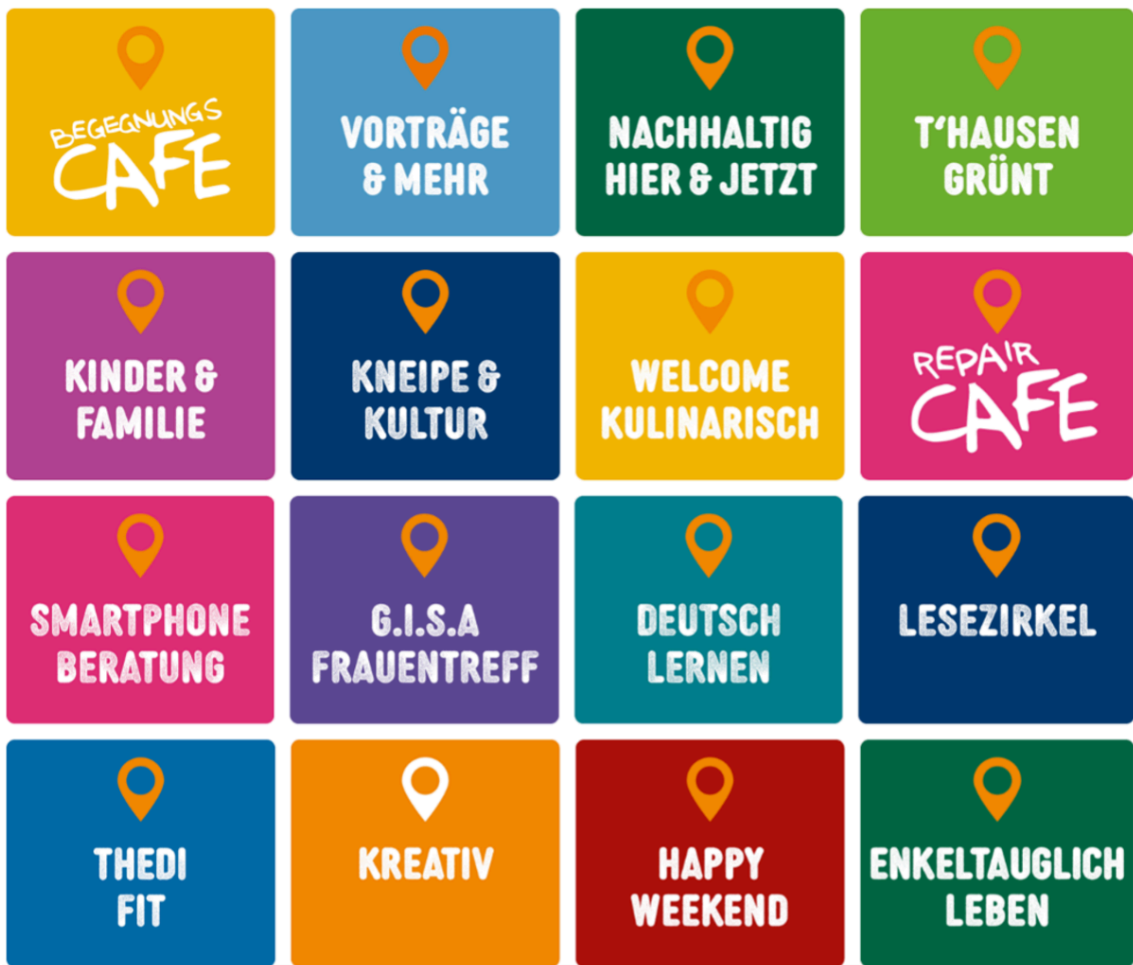
[Haus auf der Wurth](#) | Bürgerstr. 23 / Ecke Bäckerweg | 27321 Thedinghausen

Die Entwicklung der Initiative „Ankommen in Thedinghausen“ ging folglich von der direkten Nothilfe für Geflüchtete über Bemühungen zur Integration bis zur interkulturellen Begegnung zwischen den unterschiedlichsten Menschen im Ort. Dabei wurde ein weitergehender Bedarf nach Begegnung auch in Thedinghausen erfahren.

### **Kultur- und Begegnungszentrum „Welcome Thedinghausen“**

So entstand das Kultur- und Begegnungszentrum „Welcome Thedinghausen“. Als Arbeitsbereich unterstützt es neben der Begleitung Geflüchteter alle Bewohnerinnen und Bewohner am gesellschaftlichen Leben und sozialem Miteinander teilzuhaben. Daraus ist ein Begegnungsraum in Thedinghausen geworden, der aus dem täglichen Leben in Thedinghausen und darüber hinaus nicht mehr wegzudenken ist. Im Mai feiert die „Initiative Ankommen in Thedinghausen“ ihr zehnjähriges Jubiläum.

## **Projekte**



Quelle: [Überblick über vielfältige Projekte](#)

## Mehr Informationen & Kontakte

Die informativen Webseiten sind unter <https://www.welcome-thedinghausen.de/> sowie <https://www.ankommen-in-thedinghausen.de/> erreichbar.

Das Team von Welcome Thedinghausen ist erreichbar unter:  
[kontakt\(at\)welcome-thedinghausen.de](mailto:kontakt(at)welcome-thedinghausen.de).



Bei Fragen, Anmerkungen und Tipps zum Newsletter können Sie sich gerne an die Koordinierungsstelle Migration, Teilhabe, Integration und Sprache des Landkreises Verden wenden: [KMUTIS@landkreis-verden.de](mailto:KMUTIS@landkreis-verden.de) | Tel. 04231 15-1902 und -8808

Newsletter abonnieren

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Arbeit, Gesundheit  
und Gleichstellung**

## Impressum:

### Landkreis Verden

Fachdienst Arbeitsvermittlung und Wirtschaftsförderung

Lindhooper Straße 67, 27283 Verden (Aller)

Koordinierungsstelle Migration, Teilhabe, Integration und Sprache

E-Mail: [KMUTIS@landkreis-verden.de](mailto:KMUTIS@landkreis-verden.de) | Tel. 04231 15-1902 und -8808

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.  
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

